



## Microsoft Dynamics AX vormals Microsoft Business Solutions–Axapta Kundenreferenz



Thema: Enterprise Resource Planning

### Mit effizienten Geschäftsprozessen das Unternehmenswachstum bewältigen

#### Überblick

**Land:** Deutschland  
**Branche:** Fertigungs- und Prozessindustrie  
**Mitarbeiter:** 170

#### Unternehmen

Die B. Laufenberg Papierveredelung GmbH stellt Silikonpapier und Folien für Medizin, Luftfahrt und Mikroelektronik her. Der Jahresumsatz 2006 beträgt rund 40 Millionen Euro.

#### Ausgangssituation

Bislang arbeitete Laufenberg mit einer Unternehmenslösung auf Unix-Basis. Die fehlende Verbindung der Software zu den vielen kleinen Speziallösungen kostete Zeit, gleichzeitig fehlte dem Management der direkte Einblick in die Geschäftsvorgänge.

#### Lösung

Laufenberg entschied sich, Microsoft Dynamics AX einzuführen. Entscheidend waren die flexible Programmstruktur, der hohe Funktionsumfang und die Benutzerfreundlichkeit.

#### Nutzen

Mit Dynamics AX entfallen Doppelaufgaben, und der Abstimmungsbedarf zwischen den Mitarbeitern sank. Zudem stehen dem Management transparente Informationen zur Verfügung.

„Wir werden 2006, dem ersten Geschäftsjahr mit Dynamics AX, unseren Umsatz um mehr als zehn Prozent steigern – mit dem gleichen Personalstamm.“

Anton Korsten, Geschäftsführer, B. Laufenberg Papierveredelung GmbH

Mehr als 20 Jahre hielt die B. Laufenberg Papierveredelung GmbH ihrer Unternehmenssoftware die Treue. Die veraltete Technik und fehlende Integrationsfähigkeit des „Dinosauriers“ bremsten jedoch die Arbeitsabläufe und ließen dem Spezialisten für Silikonbeschichtungen wenig Raum für Verbesserungen. Der Krefelder Fertigungsbetrieb entschied sich deshalb, eine moderne betriebswirtschaftliche Standardsoftware einzuführen. Neben der Integration in die vorhandene IT-Landschaft gaben die Flexibilität der Programmstruktur und die Benutzerfreundlichkeit den Ausschlag. Der Wechsel hat sich gelohnt: Heute profitiert B. Laufenberg insbesondere in der Produktion von effizienten Prozessen, der Abstimmungsbedarf ist gesunken, und die Managementinformationen sind transparenter. Das zweistellige Unternehmenswachstum ließ sich so mit dem bestehenden Mitarbeiterstamm bewältigen.





„Heute erkennen wir Optimierungspotenziale besser und können schnell reagieren.“

Anton Korsten, Geschäftsführer,  
B. Laufenberg Papierveredelung GmbH

Viele Markenartikel bestehen aus Komponenten anderer Hersteller, die im Alltag selten wahrgenommen werden. Diese Hersteller sind kaum bekannt, feiern aber dennoch beachtliche Markterfolge. In einer solchen Situation befindet sich die B. Laufenberg Papierveredelung GmbH mit Sitz in Krefeld. Das Unternehmen produziert Silikonpapiere und Folien, mit denen die klebenden Teile von Produkten bis zu ihrer Verwendung abgedeckt werden. Das Einsatzgebiet reicht vom Nikotinpflaster über selbstklebende Briefmarken bis zu mikroelektronischen Komponenten für Mobilfunk oder Flugzeugtechnik. Was einfach klingt, ist in Wirklichkeit Hightech. „Die Trenneigenschaften des Silikons müssen exakt auf den Kleber abgestimmt werden. Dabei gibt es schwache und starke Klebstoffe. Auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden müssen wir uns immer wieder einstellen“, unterstreicht Anton Korsten, Geschäftsführer von B. Laufenberg.

#### Integration war entscheidend

Abgesehen von der Flexibilität entscheiden vor allem Qualität und Liefertreue über den Markterfolg. „Pflaster bleiben beispielsweise über viele Jahre gleich. Die Qualität darf dabei nicht schwanken. Wir müssen gewährleisten, dass die Materialien, die wir verarbeiten, langfristig lieferbar bleiben“, erklärt Anton Korsten. Vorgaben, die Kunden wie Tesa oder 3M regelmäßig in strengen Audits überprüfen. Deshalb arbeiten allein 25 der 170 Mitarbeiter in der Qualitätssicherung sowie in Forschung und Entwicklung. Die Strategie zahlt sich aus, denn B. Laufenberg freut sich seit Jahren über ein starkes Wachstum. Für das Geschäftsjahr 2006 erwarten die Rheinländer einen Umsatz von 42 Millionen Euro. Rund die Hälfte davon wird im Ausland erwirtschaftet.

Ein Erfolg, der hoch zu bewerten ist, weil die Rahmenbedingungen nicht optimal waren. So arbeitete B. Laufenberg seit Mitte der Achtzigerjahre mit einer Unternehmenssoftware auf Unix-Basis. Sie wurde im Laufe

der Zeit in vielen Bereichen auf die Bedürfnisse des Betriebs zugeschnitten. Allerdings fehlte die Integrationsfähigkeit, um Geschäftsprozesse effizienter zu gestalten. „Hinzu kam, dass die Plattform inzwischen nicht mehr unterstützt wurde. Wir waren somit vom Wissen einzelner Personen abhängig. Das wollten wir möglichst schnell ändern“, erinnert sich Thomas Engelmann, Projektleiter bei B. Laufenberg.

Die Suche nach einer Unternehmenssoftware erwies sich jedoch als schwierig. Zwar gibt es Anwendungen für die papierverarbeitende Industrie, doch weisen die meisten einen entscheidenden Nachteil auf, wie Anton Korsten betont: „Sie sind stark in der Produktion, aber im kaufmännischen Bereich fehlen Funktionen. Der Einsatz zusätzlicher Anwendungen ist daher meist unumgänglich. Genau das wollten wir mit der neuen Software vermeiden.“ Stattdessen suchte man nach einer integrierten betriebswirtschaftlichen Standardsoftware, die sich leicht an die Besonderheiten des Fertigungsbetriebs anpassen lässt und gleichzeitig für Investitionssicherheit sorgt. Im Herbst 2004 entschied sich B. Laufenberg für Microsoft Dynamics AX. „Den Ausschlag haben vor allem zwei Faktoren gegeben: die flexible, objektorientierte Architektur und die Nähe der Benutzerführung zur vorhandenen IT-Landschaft. Betriebssystem, Office-Welt und ERP-Software verschmelzen so zu einem Gesamtsystem“, begründet Thomas Engelmann die Wahl.

#### Produktion an Bord

Den Auftrag für die Implementierung erhielt der Microsoft-Partner Avantgarde Business Solutions. „Bereits bei der Präsentation haben wir erkannt, dass Avantgarde die Anforderungen der Papier- und Folienherstellung mit Blick auf Rollen und Formate umsetzen konnte. Zudem überzeugte uns die realistische Einschätzung des Arbeitsaufwands, die sich beispielsweise in der gründlichen Vorbereitungszeit widerspiegelte“, erzählt Anton Korsten. Wegen

## Technik im Überblick

### Microsoft Dynamics AX

Momentan sind 80 Arbeitsplätze bei B. Laufenberg an Microsoft Dynamics AX angeschlossen. Dabei kommen folgende Programmmodule zum Einsatz: Produktionsplanung, Handel, Lager, Projektmanagement, Logistik, Finanzbuchhaltung, Anlagenverwaltung, Kostenrechnung, Unternehmensanalyse, Balanced Scorecards, E-Business sowie Marketing & Vertrieb. Schnittstellen bestehen zum Produktionsleitstand VisAm, zur Reportingsoftware ProClarity sowie zur Lohnabrechnung Sage Lohn.

### Microsoft Office 2003 Professional

B. Laufenberg nutzt Microsoft Excel, um die Unternehmensdaten aus Microsoft Dynamics AX in Form von Ad-hoc-Reports aufzubereiten. Für den Mailverkehr und um Aufgaben und Termine zu überwachen, ist Microsoft Outlook im Einsatz.

### Microsoft SQL Server 2000

Microsoft SQL Server übernimmt die Verwaltung der Unternehmensdaten aus Microsoft Dynamics AX. B. Laufenberg schätzt die Zuverlässigkeit, den geringen Wartungsaufwand und die kurze Reaktionszeit des Datenbanksystems.

### Microsoft Office Project 2003

Mit Microsoft Project verwaltet B. Laufenberg Projekte in den Bereichen Wartung und Instandhaltung.

### Microsoft Office Visio 2003

Der Flowcharter Microsoft Visio wird genutzt, um Geschäftsprozesse zu visualisieren und um Organigramme zu gestalten.

Foto: Laufenberg



**B. Laufenberg produziert Silikonpapiere und Folien, die klebende Teile von Produkten abdecken. Die Anlagen können bis zu 350 Millionen Quadratmeter im Jahr beschichten.**

der Komplexität entschied sich das Projektteam für eine zweistufige Implementierung. Während zum Jahreswechsel 2004/2005 zunächst das weitgehend standardisierte Rechnungswesen an den Start ging, folgten ein Jahr später Produktion, Qualitätssicherung sowie Ein- und Verkauf – Bereiche mit einem hohen Anteil betriebsspezifischer Geschäftsprozesse.

Dabei beschränkte man sich nicht darauf, den Status quo zu übertragen. Vielmehr definierte das Projektteam gemeinsam mit den Fachabteilungen effiziente Sollprozesse, die anschließend in Microsoft Dynamics AX umgesetzt wurden. In der Fertigung lag ein Schwerpunkt auf der Anbindung des Prozessleitsystems VisAm, das den Datenaustausch zwischen Produktionsmaschinen und Unternehmenssoftware steuert. Während Microsoft Dynamics AX Produktionsdaten an den Leitstand übermittelt, liefern die Maschinen Meldungen in umgekehrter Richtung. „Beide Systeme mussten exakt abgestimmt werden. Bei einer Verarbeitungsgeschwindigkeit von 400 Metern pro Minute können kleinste Abweichungen viel Geld

kosten“, sagt Projektleiter Engelmann. Ebenso anspruchsvoll gestaltete sich die Übernahme der vorhandenen Produktionsdaten. Ein Stichtagswechsel war aus organisatorischen Gründen nicht möglich, daher pflegte man den Produktionsfortschritt vorübergehend parallel. Eine weitere Anpassung betraf die Materialbeschaffung. „Die Kapazitätsplanung kann sich schnell ändern. Bei großen Bestellungen besteht die Gefahr, dass am Ende Bestände übrig bleiben. Das wollten wir vermeiden“, erklärt Anton Korsen. Deshalb werden im Rahmen der Kapazitäts- und Bedarfsplanung die ausgewiesenen Mengen der Bedarfsmeldungen mit den Beständen im Lager und an den einzelnen Produktionsstufen abgeglichen.

### Effizienz deutlich gestiegen

Mit Microsoft Dynamics AX ist es B. Laufenberg gelungen, zentrale Geschäftsprozesse entscheidend zu verbessern und in eine moderne IT-Infrastruktur zu überführen. Heute profitiert das Unternehmen vor allem von der integrierten Programmstruktur. Es gelang beispielsweise, die unzähligen klei-

## Weitere Informationen

### Microsoft-Partner

Avantgarde Business GmbH  
Moselstraße 18  
41464 Neuss  
Tel.: 02131 79490  
Fax: 02131 794979  
E-Mail: office@avantgar.de  
www.avantgar.de



### Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH  
Konrad-Zuse-Straße 1  
85716 Unterschleißheim  
Tel.: 0180 5 672330\*  
Fax: 0180 5 229554\*  
E-Mail: btob@microsoft.com  
\*0,14 Euro/Min., deutschlandweit  
©2007 Microsoft Corporation.  
All rights reserved.

Weitere Kundenreferenzen  
finden Sie unter:  
[www.microsoft.com/germany/  
kundenreferenzen](http://www.microsoft.com/germany/kundenreferenzen)

nen Datenbanken, die es für Projektentwicklung, Reklamationsmanagement oder Labordaten gab, auf einen Nenner zu bringen. Dadurch kann zum Beispiel die Qualitätsprüfung direkt auf Informationen aus der Fertigung zugreifen und Fehlerquellen deutlich rascher lokalisieren.

Auch die rechtliche Trennung des Unternehmens in eine Produktions- und Fertigungsgesellschaft ließ sich mithilfe unterschiedlicher Mandanten leicht nachvollziehen. „Statt die Geschäftsprozesse zwischen den beiden Betrieben doppelt zu erfassen, landen die Bestellungen der Vertriebsgesellschaft automatisch im Auftragsingang des Produktionsbetriebs“, freut sich Thomas Engelmann über das effektive Intercompany-Geschäft. Die Beseitigung doppelter Datenbestände und die gewonnene Transparenz veränderten die Arbeitsweise bei der B. Laufenberg GmbH. „Dem Management stehen heute alle erforderlichen Informa-

tionen per Knopfdruck zur Verfügung. So erkennen wir Optimierungspotenzial besser und können schnell reagieren – ohne langwierige Informations- und Abstimmungsprozesse“, beschreibt Anton Korsten das „Change-Management“. Um Umrüstzeiten zu reduzieren, bündelt man beispielsweise Aufträge, die bis zu einer bestimmten Fertigungsstufe identisch sind. „Wir werden 2006, dem ersten Geschäftsjahr mit Dynamics AX, unseren Umsatz um mehr als zehn Prozent steigern – mit dem gleichen Personalstamm. Normalerweise erfordert bereits ein Wachstum ab fünf Prozent Veränderungen in der Personalstruktur“, betont Korsten.

Dass die IT-Infrastruktur angesichts des schnellen Erfolgs weiter ausgebaut wird, verwundert daher kaum. Ganz oben auf dem Wunschzettel steht die Portallösung Microsoft SharePoint Portal Server. Über das Internetportal sollen Lieferanten künftig vorab ihre Lieferinformationen melden.

### Software und Services

- Microsoft Dynamics AX
- Microsoft SQL Server 2000  
Microsoft SQL Server Analysis Services
- Microsoft Office 2003 Professional
- Microsoft Office Project 2003
- Microsoft Office Visio 2003
- Microsoft Exchange Server 2003
- Microsoft Windows Server 2003
- Windows XP Professional

### Hardware

Jeweils zwei geclusterte Server für Microsoft Dynamics AX und Microsoft SQL Server sichern den Betrieb der Unternehmenssoftware. B. Laufenberg nutzt Hewlett-Packard-Hardware. RAID-V-Festplattensysteme und regelmäßige Back-ups auf Band sorgen für Sicherheit. Im Lager und in der Fertigung steuern Barcodescanner den Materialfluss.

### Partner

- Avantgarde Business Solutions GmbH